

Jetzt anmelden: Feinstaubbelastung selber messen

Kursangebot am Gymnasium

APLERBECK. Am Gymnasium an der Schweizer Allee (Gadsa) gibt es schon zahlreiche Feinstaubspezialisten. 2016 gab es für ein Messgerät, das von Schülern konstruiert wurde, einen Preis beim Bundesumweltwettbewerb.

„Und bei Jugend forscht haben wir auch noch einen Umweltsonderpreis erhalten“, sagt



Helmut Hartel (Foto) vom Molab-Mint-Team des Gymnasiums. Jetzt gibt es in Bochum einen Verein Ruhrmobil-e, der Workshops zum Thema Feinstaub anbietet.

Gerät bauen

Und zwar lernt der Teilnehmer dort, wie er mit wenigen Mitteln ein Feinstaubmessgerät konstruieren kann. Zwei Sensoren, ein paar Kabel und zwei Bogenstücke eines Abflussrohres – fertig ist das Messgerät.

Aber diese Workshops sind so begehrt, „dass wir mit unseren Schülern gar nicht

mehr dazwischen kamen“, sagt Hartel. Also wurde kurzerhand ein Workshop an das Gymnasium an der Schweizer Allee geholt.

Freie Plätze

Der findet am 6. Mai von 10 bis 13 Uhr im Wissenschaftsgarten (unterstützt vom VDI) am Gadsa an der Schweizer Allee statt – und hier sind noch Plätze frei. Teilnehmen kann jeder, der sich für das Thema interessiert.

Auch der Bau des Messgerätes sollte für Ungeübte kein Problem darstellen. Die Messergebnisse können dann im Internet abgelesen werden, soweit das Gerät dann auch angeschlossen wird. Darauf setzt auch Helmut Hartel.

„Es wäre schön, wenn wir einmal eine Feinstaubkarte für ganz Dortmund im Netz haben würden.“ Am Gymnasium an der Schweizer Allee soll es dafür mit dem Workshop den ersten Aufschlag geben. Fortsetzung ist bei genügend Interessenten garantiert – im Juni. *jöb*

i Die Kontaktdaten

■ **Wer an dem Feinstaubkurs** am Gymnasium am 6. Mai an der Schweizer Allee teilnehmen möchte und sich ein Feinstaubmessgerät selber bauen möchte, kann sich unter der folgenden E-Mail-

Adresse anmelden:
info@ruhrmobil-e.de,
Stichwort Feinstaubmesser, Workshop am Gadsa.
■ **Die Teilnahme** kostet 33 Euro (darin ist das Material zum Bau enthalten).

www.ruhrmobil-e.de



Die Feinstaubbelastung ist gerade an den Hauptstraßen besonders hoch.

FOTO (A) TORSTEN SILZ/DDP